Fazit des World-Cafés:
Evaluation gibt der Wissenschaft Sinn & schöpft Wert!

Tisch 1

Moderiert von Stefan Rädiker

Erzählt mal, was Ihr in Eurer Arbeit gerne macht!

- Julia: Online-Evaluationen, s. Lime-Survey
- Sonja: EvaSys; Evaluation im Hochschulbereich; Internationales: Entwicklungszusammenarbeit
- Benjamin: Bereich Schule; Kosten-Nutzen-Analysen
- Claus: Methoden; Online-Transformation; Lehre an der Uni
- Tanja: Umgang mit Ergebnissen
- Claudia: NGOs; Entwicklungszusammenarbeit
- Sarah: Migration + Integration; qual. Methoden
- Uta: Datenauswertung (qualitativ)
- Anita: Datenerhebung; Reaktionen auf Methoden
- Thomas: innovative Visualisierungen
- Klaus: Evaluation vertiefen
- Frauke: anwendungsorientierte Forschung
- Astrid: Wissenschaft anwendbar machen
- Heike: Kundenkontakt, Auftragsgespräche
- Jessica: quantitative Methoden
- Gloria: Forschungsbedarf der Praxis – Sinn
- Julia B.: Aha-Erlebnisse in der Lehre
- Karsten: quant. Methoden

TISCH 2

Moderiert von Dörte Schott

Erinnert Euch mal an ein für Euch spannendes Erlebnis/eine interessante Erfahrung, wodurch Ihr etwas Neues über Evaluation gelernt habt!

- Gleiche Fehler passieren immer wieder trotz Evaluation.
- Qualitative Methoden bringen auch aussagekräftige, relevante Ergebnisse.
- Kritische Ergebnisse sind teilweise unerwünscht.
- Die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis ist herausfordernd.
- Nach dreizehn Jahren erst ist Evaluation akzeptiert (eine Evaluationskultur entstanden).
- Evaluationsmethoden sind abhängig vom kulturellen Kontext einzusetzen.
- Rollenkonflikte gibt es bei jeder Evaluation.
- Jede Evaluation ist eine neue Erfahrung.
- Eine Verwischungsgefahr des Evaluationsgegenstands ist oft gegeben: Es ist wichtig, den Evaluationsgegenstand früh festzulegen und keine Verwischung durch den Auftraggebenden oder andere zuzulassen.

Tisch 3

Moderiert von Susanne Mäder

Erinnere Dich mal an Deine letzte Herausforderung/den letzten Stolperstein in Deiner Arbeit? Was war das?

- Anerkennung informeller Kompetenzen
- Bewertungskriterien festlegen
- Kundenkontakt gut gestalten
- Datenschutz (bei interner Evaluation)
- Objektive Hermeneutik
- Abstimmung mit Auftraggebenden
- nicht traditionell Studierende
- Kein Verständnis für Evaluation
- Effizientes Schreiben von Evaluationsangeboten
- Gruppendiskussion: TN wollten nicht diskutieren
- Unterschiedliche Sicht auf Erhebungsinstrumente, je nach Profession und Disziplin/ eigene Position finden
- Informationsbedarf zur kumulativen Promotion

Tisch 4

Moderiert von Heike Steckhan

Wie soll das nächste Treffen auf der Tagung in 2011 gestaltet werden?

- Umbenennung, kein „Initiativ“-Treffen mehr
- Ziele, Themen, Agenda für die Gruppe
- Einstiegsschwierigkeiten: Methodische Probleme, Angemessenheit, Besonderheiten von Evaluation
- Diskussionsrunde unter Nachwuchswissenschaftlern
- Einführung/Überblick zu Evaluation!
- Networking: Arbeitsthemen d. Nachwuchswissenschaftler – auf Jahrestagung
- Beim Beitreten Fragen zu Thema & Interessen – sammeln, erinnern
- Bilateraler Austausch (bzgl. Networking)
- Hospitationen in Projekten, um Praxisbezug & -erfahrung zu sammeln
- Mehr Zeit reklamieren
- Projekte von/für Nachwuchswissenschaftlern vorstellen (von Organisationen mit Interesse an Nachwuchswissensch.)
- Vorstellung der Arbeitskreise
- Abendliches Get-Together
- Jahrestagung 2011: „Alte Hasen“ stellen parizipativ (interaktiv) etwas vor (zum Beispiel: im Rollenspiel); z.B. partizipative Methoden & ihre Schwierigkeiten
- Austausch über Zugänge zu Literaturdatenbanken/Zeitschriften